

Bis die Tage !!

「さようなら！」, “Sayounara !“, sagt man in Japan beim Abschied. Das heißt, “Wir wollten uns eigentlich nicht trennen, aber wenn es nicht anders geht ...“

Als ich im Herbst 2007 erfuhr, dass ich zwei Jahre lang in der Gemeinde Bochum mein “sabbatical“ genießend arbeiten darf, freute ich mich sehr. Denn in Bochum weht der Wind der Freiheit und Offenheit !

Und es war alles so, wie ich es mir vorstellte. Ein sehr gutes Pfarrerkollegium und eine sehr “herzhaft“ offene und auch sozial aktive Gemeinde beeindruckten mich.

Es war auch ein großes Erlebnis für mich, in der wunderbaren “Johannes-Kirche“ die Menschenweihehandlung und andere Sakramente zu halten. Von 1999 bis 2007 hatte ich in Japan fast nur im “Kaninchen-Häuschen“ Gottesdienst halten müssen. Und nun durfte ich wieder in der großen Kirche erleben, wie “groß“ unsere Sakramente sind.

In meiner Seele bleiben für immer diese Erlebnisse lebendig, sodass ich nun mit Überzeugung weiß, wie die Gemeinden in Japan sich noch weiter entwickeln könnten und sollten.

Kurz nach meiner Ankunft in Bochum sagte mir ein Mitglied, das mir bei der Einrichtung der Wohnung in der Zeppelinstraße viel geholfen hat : “Herr Kobayashi, die Städte im Ruhrgebiet sind nicht so schön. Aber schön sind hier die Menschen.“

Ich finde es treffend, obwohl ich die Stadt Bochum mit ihren vielen Alleen schön finde. Ich bin zu Fuß ziemlich viel in der Stadt herum gelaufen und habe auch Bochumer kennengelernt. Bochumer sind “gerade“, das gefiel mir sehr gut, vielleicht deshalb, weil mein Vorname “Naoki“, “Gerades Leben“ heißt.

Von Ihnen allen, von der Johannes-Kirche und von der Stadt Bochum habe ich viele neue Kräfte geschenkt bekommen, aus denen ich in Japan immer erneut Energie zum Arbeiten schöpfen kann.

Ich und auch meine Frau, die ja hier in Bochum ihre neue Heimat gefunden hat, bedanken uns ganz herzlich bei Ihnen.

Und wir sagen von Herzen “ Sayounara !“, und “ Bis die Tage !“

Mit herzlichsten Grüßen

Ihr 小林直生 Naoki Kobayashi